

Der größte Bürgerwindpark des Landes

ENERGIE 668 Kommanditisten erwarben Anteile für das Projekt im Saterländer Ostermoor

Am Ende der Zeichnungsfrist stand fest: Die Anlage ist in Niedersachsen bisher einzigartig.

VON WILHELM HELLMANN

SCHARREL - Zeichnungswünsche über knapp 26 Millionen Euro für den zurzeit entstehenden Bürgerwindpark Saterland (siehe Infokasten) lagen der Raiffeisenbank eG Scharrel von Einwohnern aus dem Saterland beziehungsweise von Mitgliedern der Raiffeisenbank vor. Mit insgesamt 668 Kommanditisten wird diese Anlage nach Angaben der Bank die größte ihrer Art in Niedersachsen sein.

„Diese Resonanz war wirklich überwältigend. Mit den Beteiligungen sind wir hochzufrieden, denn das Zeichnungsziel von 18 Millionen Euro wurde voll erfüllt“, freuen sich Vorstandssprecher Günther Lanfermann und Guido Reiners, Geschäftsführer des Bürgerwindparks im Saterland, als am Montag morgen unter Aufsicht von Notar Bernhard Kurmann die letzten elf Zeichnungsanteile am Bürgerwindpark verlost wurden.

„Mit Stolz“, wie sie sagten, blickten Günther Lanfermann und Guido Reiners auf die 13 Kundenberater ihres Geldinstituts, die in den vergangenen sechs Wochen Großartiges geleistet hätten und in dieser Zeit knapp 700 Beratungsgespräche mit Interessenten an dem Projekt geführt hätten. Insgesamt



Unter Aufsicht von Notar Bernhard Kurmann (3.v.l.) zog Vorstandssekretärin Heidi Schulze (links) im Beisein von Vorstandsmitglied Günther Lanfermann (2.v.r.), Prokurist Markus Lamping (2.v.l.) und Windpark-Geschäftsführer Guido Reiners (rechts) elf Anteile von je 3000 Euro für Mitglieder der Raiffeisenbank.

BILD: HELLMANN

waren von den Mitarbeitern der Raiffeisenbank gut 1000 Prospekte über die Beteiligung an dem Windpark ausgeben worden. Vom 20. August bis zum 29. September seien interessierte Einwohner des Saterlandes in den vier Bankfilialen sozusagen „rund um die Uhr“ beraten worden.

Das Projekt

Im Saterland werden derzeit 24 Windkraftträder mit einer Kraftwerkleistung von 72 Megawatt

erstellt. Diese Energie reicht nach Angaben der Betreiber aus, um rund 42 000 Haushalte mit umweltfreundlichem Strom zu versorgen.

3000 und 48 000 Euro als Kommanditisten an dem Großprojekt beteiligt. „Die große Nachfrage auch bei den Kleinanlegern hat gezeigt, dass wir mit unserer Entscheidung, eine Beteiligung schon ab 3000 Euro zu ermöglichen, absolut richtig lagen“, sagte Guido Reiners zufrieden.

Aber auch alle weiteren Zeichnungswünsche von Saterländer Bürgern bis zu einer Höchstsumme von 48 000 Euro konnten erfüllt werden.

Für die Mitglieder der Raiffeisenbank mussten die Zeichnungswünsche auf Anteile von 3000 bis 18 000 Euro gekürzt werden. 145 Mitglieder des Geldinstituts beteiligten sich mit Anteilen in diesen Größenordnungen an dem Großprojekt. Für elf Mitglieder der Raiffeisenbank wurden am Montag unter notarieller Aufsicht weitere elf Anteile über jeweils 3000 Euro verlost.

Bei Zeichnungswünschen von knapp 26 Millionen Euro konnten alle an dem Bürgerwindpark interessierten Einwohner des Saterlandes mit ihren Wunsch-Einlagen berücksichtigt werden. „Was die Menschen vor Ort begeistert, ist nicht allein die Aussicht auf eine hohe Rendite. Viele Interessenten, gerade die Kleinanleger, wollen einfach auch dabei sein“, sagte Guido Reiners. „Dieses Wir-Gefühl zeigt einmal mehr die große Akzeptanz des Windparks in unserer Bevölkerung“, fügte Günther Lanfermann hinzu.

Mann schoss um sich und tötete Hund

Dann griffen SEK-Beamte aus Hannover in Neuscharrel zu und nahmen den 70-Jährigen fest.

NEUSCHARREL - Der Mann schoss in der Nacht zum Dienstag mit einer Pistole auf seine beiden Hunde, tötete ein Tier, verletzte das andere schwer und drohte, die Waffe gegen sich selbst zu richten. Da griff gegen 8.15 Uhr die Polizei zu: Beamte des Sonder Einsatzkommandos (SEK) Hannover nahmen auf einem abgelegenen Hof bei Neuscharrel den 70-Jährigen in Gewahrsam.

Fünf Stunden zuvor hatten Anwohner die Polizei alarmiert und von bedrohlichen Vorkommnissen auf dem Hof berichtet. Der 70-Jährige, der sich zu dem Zeitpunkt allein auf dem Hof aufhielt, habe Pistolenschüsse auf seine Hunde abgegeben und gedroht, sich selbst zu töten.

Die Polizei sperrte daraufhin noch in der Nacht mit starken Kräften den Hof weitläufig ab. Am Morgen betrauten SEK-Beamte das Hofgelände und drangen in ein Gebäude ein, in dem sich der Mann aufhielt. Dort wurde er in Gewahrsam genommen.

Laut Polizeibericht wurde einer der beiden Hunde des 70-Jährigen tot aufgefunden. Ein zweiter Hund sei durch eine Kugel sehr schwer verletzt worden. Polizeibeamte töteten das Tier, um es von seinen Qualen zu befreien. Die Polizei hat weitere Ermittlungen eingeleitet.